

**Schrifttext**

Pfarrer: (Jesus sagt:) „*Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.*“ (Joh 10,14-15)

A: Gott spricht: „*Ich werde meine Schafe auf die Weide führen, ich werde sie ruhen lassen - Spruch Gottes, des Herrn. Die verloren gegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die verletzten verbinden, die schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten. Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen, wie es recht ist.*“ (Ez 34,15-16)

**Betrachtung mit Lied**

B: Jesus, du schenkst dich uns *immer wieder* im Brot, um uns *immer wieder* in deine Nähe zu holen.

So vergessen wir nie: Du hast dein Leben für uns riskiert und es sogar geopfert, damit wir nicht verloren gehen. Wie ein guter Hirte für seine Schafe.

C: Du, nur du bist unser guter Hirte. Wie die Schafe beim Schäfer, finden wir bei dir Ruhe und Sicherheit, Trost und Heilung.

B: Du lässt uns frei laufen, doch verlierst uns nicht aus den Augen.

C: Du überlässt uns nicht dem Bösen, das um uns herumschleicht wie ein hungriger Wolf.

B: Wenn wir mal leichtsinnig oder bockig sind und weglaufen oder verlorengehen, rufst und suchst du uns.

Manchmal verstecken wir uns, aber eigentlich ist es schon besser, sich finden zu lassen. Dann tut es besonders gut, bei dir in Sicherheit zu sein und sich gemeinsam zu freuen, dass alles wieder gut ist.

Lied: *Herr, deine Liebe*, Str. 1

D: Deine Anweisungen sind manchmal unbequem, aber immer gut, denn du weißt, wo es gefährlich ist und welche steinigigen Wege zu saftigen Weiden und Ruheplätzen führen.

E: Auch wenn uns unser Pferch nicht immer so hundertprozentig gefällt, müssen wir doch zugeben, dass er uns im verwirrenden Dunkel Sicherheit gibt und uns zusammenhält.

Lied: *Herr, deine Liebe*, Str. 2

F: Du gibst uns also alles, was wir brauchen, und mehr, als wir überhaupt verlangen können.

G: Das tust du aus Liebe, weil wir dir wichtig sind. Jeder einzelne von uns.

F: Was *wir* dir geben können, ist unsere Freundschaft und unsere Treue. Dir, nur dir wollen wir folgen. Bitte lass uns niemals aus den Augen und hol uns immer zurück, wenn uns das mal nicht gelingt.

Alle: Amen.

Lied: *Herr, deine Liebe*, Str. 4

1. Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,  
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.  
Frei sind wir, da zu wohnen und zu gehen.  
Frei sind wir, ja zu sagen oder nein.

2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden,  
Freiheit, aus der man etwas machen kann,  
Freiheit, die auch noch offen ist für Träume,  
wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann.

4. Herr, du bist Richter! Du nur kannst befreien,  
wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da.  
Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen,  
so weit, wie deine Liebe uns ergreift.

Ref.: Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,  
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

**Fürbitten**

Pfarrer: Herr, Jesus Christus, du bist uns guter Hirte und stärkende Speise zugleich. Wir bitten dich:

1. Für alle, die sich in ihrem Leben verlaufen haben und nicht mehr ein und aus wissen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Für alle, die einsam und allein sind und deshalb Angst haben.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Für alle Eltern, Lehrer und Erzieher, die sich bemühen, die Kinder in deine Herde zu führen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

4. Für die Kinder und Jugendlichen. Lass sie immer wieder erfahren, dass sie von dir begleitet und geliebt sind.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

5. Für unsere Pfarrgemeinden und Kirchen: mögen sie stets ein Ort sein, an dem sich deine Herde um dich versammeln und stärken kann.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

6. Für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen einen Ruheplatz bei dir.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Pfarrer: Guter Gott, lass uns in der Kraft dieser Speise dir nahe bleiben und zur Vollendung gelangen.

Amen.